

# Die nicht mit Allahs Offenbarung Herrschenden

Schaich Muhammad Nasirud-Din al-Albani

© salaf.de, 2001. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.salaf.de](http://www.salaf.de)

Aus dem Englischen von:

Amr Abdullah al-Almani

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Der Grund für die Offenbarung des Verses:<sup>1</sup>

**"Wer nicht nach dem herrscht, was Allah offenbart hat..."**

und dass er sich auf den Kufr der Handlung, nicht jedoch auf (den Kufr) des Glaubens bezieht.

In der Tat offenbarte Allah: **"Wer nicht mit dem herrscht, was Allah offenbart hat, dies sind die Kafirun", "dies sind die Dhalimun", "dies sind die Fasiqun"**. Ibn 'Abbas sagte:

"Allah offenbarte diese (Verse) über zwei Gruppen an Juden, (von denen) die eine die andere überwältigt hatte, und zwar soweit, dass sie sich bereit erklärten und einigten, für jede Person, die der siegreiche Stamm (al-Aziza) vom unterworfenen Stamm (adh-Dhalilah) getötet hatte, ein Lösegeld von 50 Wasq (wahrscheinlich eine Währungseinheit) zu zahlen. Und dass für jede Person, die der unterworfenen Stamm vom siegreichen Stamm getötet hatte, ein Lösegeld von 100 Wasq zu zahlen war. Sie blieben in diesem Zustand, bis der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - in Madinah eintraf und beide Stämme unterworfen wurden, und an diesem Tag überwältigten sie ihn aufgrund des Friedensvertrags nicht. Dann tötete der unterworfenen Stamm jemanden vom siegreichen Stamm, und der siegreiche Stamm schickte jemanden, der 100 Wasq verlangte. Daher sagte der unterworfenen Stamm:

'Kann denn dies möglich sein, dass zwei Stämme die gleiche Religion, die gleiche Abstammung und die gleiche Stadt haben, und für einige von ihnen das Lösegeld nur halb so hoch ist wie das der anderen? Wir gaben euch das Lösegeld nur aufgrund eurer Ungerechtigkeit uns gegenüber, und nun, da Muhammad gekommen ist, werden wir es euch nicht geben.'

Deshalb kam es zwischen den beiden (Stämmen) beinahe zu einem Krieg, und sie einigten sich dann darauf, dass der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zwischen ihnen richten soll. Dann sagte der siegreiche Stamm:

'Bei Allah, Muhammad wird euch nicht die doppelte Summe dessen geben, was wir ihnen gaben, denn sie (der unterworfenen Stamm) sprachen die Wahrheit, sie gaben uns das Lösegeld nur aufgrund unserer Ungerechtigkeit und unserer Macht über sie. Sendet daher heimlich jemanden zu Muhammad, der euch von seiner Meinung berichten kann, wenn er euch gibt, was ihr wünscht, dann stimmt zu, ihn als Schiedsrichter fungieren zu lassen, und wenn er es nicht tut (euch nicht gibt, was ihr wünscht) so nehmt euch in Acht und seid nicht einverstanden, ihn als Schiedsrichter fungieren zu lassen.'

Also sandten sie einige Leute von den Heuchlern zu Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm -. Als der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - kam, setzte Allah ihn über ihre ganze Angelegenheit und das, was sie begehrten, in Kenntnis und Er, 'Azza wa Jall, offenbarte:

**"O du Gesandter! Lass dich nicht durch die betrüben, die hastig dem Unglauben verfallen, die sagen: 'Wir glauben' ..." bis zu Seinen Worten: "denn dies sind die Fasiqun." [5:41-47]**

---

<sup>1</sup> Alle Übersetzungen stellen nur ungefähre Bedeutungen dar.

Dann sagte er (Ibn 'Abbas): "Bei Allah, sie (die Verse) wurden im Hinblick auf diese zwei (jüdischen Stämme) offenbart, und es waren diese zwei, die Allah, 'Azza wa Jall, (in diesen Versen) meinte."

Überliefert bei Ahmand (1/246) und at-Tabarani in "*al-Mu'jam al-Kabir*" (3/95/1) über 'Abd ar-Rahman bin Abi az-Zinad von seinem Vater von 'Ubaid-Allah bin 'Abd-Allah bin Utbah ibn Mas'du von Ibn 'Abbas, dass er sagte: und dann erwähnte er den Hadith.

In "*ad-Durar al-Manthur*" (2/281) führte as-Suyuti den Hadith auf Abu Dawud zurück, Ibn Jarir (at-Tabari), Ibn al-Mundhir, Abu asch-Schaich, Ibn Mardaqqiyah von Ibn 'Abbas. Er ist in dem Tafsir<sup>2</sup> von Ibn Jarir (10/352) in dieser Form, aber er erwähnt Ibn 'Abbas in seiner Isnad<sup>3</sup> nicht.

In Abu Dawud (3576) ist der (Hadith, der sich auf die) Offenbarung der drei Verse (bezieht) speziell für die Juden der Qaridha und an-Nadir, dem widersprechend, was von den Aussagen Ibn Kathirs in seinem *Tafsir* (6/160) verstanden werden könnte, nachdem er diese lange Überlieferung von Ahmad berichtet, "und Abu Dawud berichtet etwas ähnliches von dem Hadith von Abi az-Zinad von seinem Vater."

Der Autor von "*ar-Rawd al-Basim fi adh-Dhabb an as-Sunnah Abi al-Qasim*" zitiert ihn (Ibn Kathir), dass er die Isnad als hasan<sup>4</sup> einstufte. Ich habe dies nicht in seinem Buch "*at-Tafsir*" gesehen, es ist also möglich, dass es in seinen anderen Werken vorkommt.

Das Einstufen dieses Hadith als hasan ist das, was die Prinzipien dieser edlen (Hadith-) Wissenschaft vorschreibt, denn es dreht sich um 'Abd ar-Rahman bin Abi az-Zinad und er ist, wie es al-Hafidh (ibn Hajr) sagte: "vertrauenswürdig, sein Gedächtnis veränderte sich/versagte, als er nach Bagdad umzog, und er war ein Faqih<sup>5</sup>."

Und die Aussage von al-Haythami (8/16): "und etwas Derartiges wird von Ahmad und at-Tabarani überliefert, und in ihn ist 'Abd ar-Rahman bin Abi az-Zinad, und er ist da'if<sup>6</sup>, und er wurde als vertrauenswürdig eingestuft, und die übrigen Überlieferer bei Ahmad sind vertrauenswürdig."

Ich (al-Albani) sage: seine Aussage "da'if, und er wurde als vertrauenswürdig eingestuft" ist nicht gut, weil er sich entschlossen hat, dass die Ansicht, dass er da'if ist, stärker ist als die Ansicht, dass er vertrauenswürdig ist. Und die Wahrheit ist, dass er sich in der Mitte befindet, und dass er hasan in Hadith ist, außer wenn er (anderen) widerspricht, und dies kann von seiner obenerwähnten Aussage nicht abgeleitet werden. Und Allah weiß es am besten.

## Ein wichtiger Nutzen

Wenn man weiß und verstanden hat, dass die drei Verse: "**Wer nicht mit dem richtet (herrscht), was Allah offenbart hat, dies sind die Kafirun**", "**dies sind die Dhalimun**", "**dies sind die Fasiqun**" im Hinblick auf die Juden und ihre Aussagen über sein - Allahs Heil

---

<sup>2</sup> Erläuterung der Qur'an-Verse. Exegese.

<sup>3</sup> "Überliefererkette"; Reihe der Namen der Personen, die einen Hadith vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - überliefert haben.

<sup>4</sup> Bezeichnung eines "guten", glaubwürdigen Hadith, der aber nicht den höheren Rang "sahih" erreicht.

<sup>5</sup> Rechtsgelehrter.

<sup>6</sup> "Schwach". Bezeichnung eines schwach belegten Hadith. Hier bezieht sich die Bezeichnung auf einen Überlieferer.

und Segen auf ihm - Urteil "Wenn er euch gibt, was ihr wünscht, dann stimmt zu, ihn als Schiedsrichter fungieren zu lassen, und wenn er es nicht tut (euch nicht gibt, was ihr wünscht), so nehmt euch in Acht und seid nicht einverstanden, ihn als Schiedsrichter fungieren zu lassen." offenbart wurden, auf die der Qur'an vor diesen Versen wie folgt hindeutet: **"Sie sagen: wenn euch dies gegeben wird, dann nehmt es, aber wenn es euch nicht gegeben wird, dann nehmt euch in Acht."** – dann ist es nicht erlaubt, diese Verse zu nehmen und auf einige Herrscher und Richter der Muslime zu beziehen, die bei den weltlichen Gesetzen mit anderem als dem richten, was Allah offenbart hat.

Ich sage: Es ist nicht erlaubt, sie (die Herrscher und Richter) aufgrund dessen zum Kafir zu erklären und aus der Religion auszustoßen, wenn sie Gläubige an Allah und Seinen Gesandten sind, selbst wenn sie durch das Richten mit anderem als das, was Allah offenbart hat, sündigen – dies ist nicht erlaubt. Denn obwohl sie vom Gesichtspunkt ihres Richtens (mit anderem als was Allah offenbart hat) wie die Juden sind, unterscheiden sie sich (von den Juden) aus dem Grunde, dass sie im Gegensatz zu den Juden den Glauben und die Überzeugung an Allah verinnerlicht haben, denn wahrlich, die Juden lehnten den Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - ab, wie es in ihrer vorherigen Aussage angedeutet wird: **"und wenn er es nicht tut (euch nicht gibt, was ihr wünscht) so nehmt euch in Acht und seid nicht einverstanden, ihn als Schiedsrichter fungieren zu lassen."**

Die Begründung hierfür ist, dass Kufr aus zwei Arten besteht: Kufr im Glauben und Kufr in den Handlungen. Der Kufr im Glauben ist mit dem Herzen verbunden, und der Kufr in den Handlungen ist mit den Gliedmaßen verbunden. Wenn daher jemandes Handlungen Kufr aufgrund ihres Widerspruches zur Schari'ah darstellen und diese als Folge dessen zu sehen ist, was in den Herzen errichtet wurde - d.h. Kufr im Glauben - so ist dies der Kufr, den Allah nicht vergeben wird, und diese Person wird für immer im Feuer wohnen. Wenn aber diese (Kufr Handlungen) dem widersprechen, was in seinem Herzen ist, so ist er aus der Sicht seines Herrn ein Gläubiger, jedoch widerspricht er mit diesen Handlungen dem. (was in seinem Herzen ist). Sein Kufr ist also nur ein Kufr in der Handlung, jedoch nicht Kufr im Glauben. Er untersteht dem Willen Allahs, wenn Er will, wird Er ihn bestrafen, und wenn Er will, wird Er ihm vergeben. Genau mit Hilfe dieser zweiten Art (des Kufers) müssen einige der Ahadith<sup>7</sup> verstanden werden, die den Ausdruck Kufr für einen Muslim, der eine sündige Handlung begeht, verallgemeinert. Und es wäre gut einige zu erwähnen:

1. *"Zwei Dinge sind Kufr, wenn sie gemacht werden: das Missbrauchen von Abstammungen und das Jammern wegen eines Toten."* Überliefert bei Muslim.
2. *"Über den Qur'an zu streiten ist Kufr."*
3. *"Einen Muslim zu beleidigen ist Fisq, und ihn zu töten ist Kufr."* Überliefert bei Muslim.
4. *"Über die Gunst Allahs zu sprechen ist Danken (Schukr), und damit aufzuhören ist Kufr."*
5. *"Werdet nach mir nicht wieder Kafir, indem einige von euch die Nacken anderer schlagen (d.h. umbringen)."* Überliefert bei al-Buchari und Muslim.

Und viele andere Ahadith, für die es jetzt keinen Grund gibt, großartig ins Detail zu gehen. Daher begeht jeder Muslim, der irgendeine dieser sündigen Handlungen verübt, einen Kufr in der Handlung, d.h. er hat eine Handlung der Kuffar verübt. Außer im Falle, wo er sie (die

---

<sup>7</sup> Plural von Hadith.

Sünde) als erlaubt ansieht und nicht daran glaubt, dass es sich um eine Sünde handelt, also in diesem Falle würde er ein Kafir werden, dessen Blut erlaubt (halal) ist, da er nun auch den Glauben der Kuffar geteilt hat (und nicht nur eine ihrer Taten verübt hat).

Das Herrschen/Richten mit anderem als das, was Allah offenbart hat, ist von diesem Prinzip nicht ausgenommen, und das, was von den Salaf<sup>8</sup> überliefert wird, unterstützt dies, und es ist nichts anderes als ihre Aussage zum *Tafsir* dieses Verses "Kufr kleiner als Kufr"<sup>9</sup>, so wie es authentisch vom Kommentator des Qur'an, Ibn 'Abbas, berichtet wird, und dann lernten es einige der Tabi'in<sup>10</sup> und andere von ihm. Es ist notwendig, einige von ihnen zu erwähnen, sodass sie möglicherweise den Pfad einiger, die in dieser gefährlichen Angelegenheit irregeleitet wurden und den Weg der Chawarij - die die Leute zu Kafir erklärten, aufgrund ihres Begehens von Sünden, selbst wenn diese beten und fasten - eingeschlagen haben, erleuchten mögen.

1. Ibn Jarir at-Tabari überliefert (10/355/12053) mit einer sahih Isnad von Ibn 'Abbas, dass er über den Vers "**Wer nicht mit dem richtet/herrscht, was Allah offenbart hat, dies sind Kafirun.**" sagte: "(Es) bedeutet Kufr, aber nicht Kufr an Allah und Seine Engel und Bücher und Gesandten."

2. Und in einer Überlieferung von ihm über diesen Vers: "Es ist nicht der Kufr, den sie (d.h. die Chawarij) meinen, in der Tat ist es nicht der Kufr, der jemanden aus der Religion ausstößt, es ist Kufr weniger Kufr."

Überliefert bei al-Hakim (2/313) und er sagte "sahih<sup>11</sup> Isnad" und adh-Dhahabi stimmt dem zu. Es wäre von ihnen noch passender gewesen zu sagen: "Sahih nach den Bedingungen der zwei Schaichs (al-Buchari und Muslim)" da die Isnad dem entspricht. Dann sah ich, dass Ibn Kathir in seinen *Tafsir* (6/163) von Hakim sagte, dass er (Hakim) sagte: "Sahih nach den Bedingungen der zwei Schaichs.", also ist es offensichtlich, dass diese Aussage in der gedruckten Ausgabe von "*al-Mustadrak*" ausgelassen wurde. Und auch Ibn Kathir schreibt diese Überlieferung zusammengefasst Ibn Hatim zu.

3. In einer anderen Überlieferung, über 'Ali bin Abu Talha von Ibn 'Abbas, dass er sagte: "Derjenige, der das ablehnt, was Allah offenbart hat, ist ein Kafir, und derjenige, der daran glaubt, aber nicht danach richtet, ist ein Dhalim Fasiq."

Überliefert von Ibn Jarir (12063). Ich sage: Ibn Abi Talha hörte es nicht von Ibn 'Abbas, aber die Überlieferung ist gut als ein Zeuge.

4. Dann berichtet er (Ibn Jarir) (12048-12051) von Ata bin Abi Rabah über die drei Verse: "Kufr weniger als Kufr, Fisq weniger als Fisq, Dhulm weniger als Dhulm." Seine Isnad ist sahih.

5. Dann berichtet er (12052) von Sa'id al-Makki von Tawus über den Vers, (dass er sagte): "Es ist nicht der Kufr, der einen aus der Religion austreten lässt."

---

<sup>8</sup> As Salaf us Salih (oder kurz Salaf) bedeutet die rechtschaffenden Vorfahren und bezieht sich auf die ersten und besten drei Generationen der Muslime. Sie sind die Sahabah (Gefährten) des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - die unmittelbaren Nachfolger (Tabi'un) der Sahabah und die Nachfolger der Tabi'un.

<sup>9</sup> Kufr duna Kufr.

<sup>10</sup> Die "Folgenden"; die den Sahabah (Gefährten des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -) nachfolgende Generation von Muslimen.

<sup>11</sup> "Gesund"; eine authentische Überlieferung.

Seine Isnad ist sahih. Dieser Sa'id ist Ibn Ziyad asch-Schaybani al-Makki, und Ibn Ma'in, al-Ijli, Ibn Hibban und andere erklärten ihn als vertrauenswürdig, und eine Gruppe überliefert von ihm.

6. Er berichtet (12025, 12026) über zwei Überlieferungswege von Imran bin Hadir der sagte, dass eine Gruppe von Leuten von den Bani Umru bin Sadus [in einer anderen Überlieferung: eine Gruppe der Ibadyyah] zu Abu Majliz kam (er gehört zu den großen vertrauenswürdigen Tabi'in und sein Name ist Lahiq bin Humaid al-Basri) und sagte: "Siehst du die Aussage Allahs **'Der, der nicht mit dem richtet/herrscht, was Allah offenbart hat, dies sind die Kafirun'?** Ist dies die Wahrheit?" Er antwortete: "Ja." Sie sagten: „**'Derjenige, der nicht mit dem richtet/herrscht, was Allah offenbart hat, dies sind die Dhalimun.'** Ist dies die Wahrheit?" Er antwortete: "Ja." Sie sagten: "**'Derjenige, der nicht mit dem richtet/herrscht, was Allah offenbart hat, dies sind die Fasiqun.'** Ist das die Wahrheit?" Er antwortete: "Ja." Daher sagten sie: "O Abu Majliz, herrschen/richten diese (Herrscher) mit dem, was Allah offenbart hat?" Er antwortete: "Dies ist die Religion, an der sie festhalten und zu der sie aufrufen, wenn sie also irgendetwas von ihr verlassen, wissen sie, dass sie in Sünde fallen." Sie sagten: "Nein, bei Allah, du hast bloß Angst und bist besorgt." Er sagte: "Ihr verdient diese Beschreibung mehr als ich! Ich sehe dies nicht, aber ihr seht es und habt es ihnen nicht verboten. Jedoch wurden diese Verse im Hinblick auf die Juden, Christen und die Leute des Schirks<sup>12</sup> offenbart." Seine Isnad ist sahih.

Die Gelehrten sind über den Kufr, der im ersten Vers erwähnt wird, unterschiedlicher Meinung, und es gibt fünf verschiedene Meinungen, die Ibn Jarir zusammen mit ihren Überlieferungsketten und ihren Befürwortern überliefert (10/346-357). Dann kommt er zum Schluss mit der Aussage (10/358):

"Und die korrekteste Aussage von all diesen ist meiner Ansicht nach die Aussage desjenigen, der sagt, dass diese Verse im Hinblick auf die Kuffar der Leute des Buches offenbart wurden, aufgrund des Verses davor und danach, und sie sind die Leute, die in ihnen gemeint sind, und der Kontext dieser Verse ist über sie. Daher ist es am würdigsten, dass die Erzählung über sie handelt. Wenn jemand daher sagen würde: 'Wahrlich, Allah hat die Beschreibung auf alle, die nicht mit dem herrschen/richten, was Allah offenbart hat, verallgemeinert, wie kannst du es daher spezifizieren?'

Wird (als Antwort) gesagt: In der Tat hat Allah die Beschreibung auf alle verallgemeinert, die das Herrschen/Richten Allahs ablehnen, welches Er in Seinem Buch angeordnet hat. Daher hat Er uns über sie berichtet, dass sie durch ihr Verlassen des Herrschens/Richtens – durch das, was sie verlassen haben – Kafir sind. Und dies sind die Worte an alle, die nicht mit dem herrschen/richten, was Allah offenbart hat, (und) dies ablehnen – dass er ein Kafir ist, wie es von Ibn 'Abbas gesagt wurde. Denn sein Ablehnen des Herrschens/Richtens Allahs, nachdem er erfahren hat, dass es in Seinem Buch offenbart wurde, ist das gleiche als wenn er die Prophetenschaft des Propheten ablehnen würde, nachdem er erfahren hat, dass er ein Prophet ist."

### Schlussfolgerung

Der Vers wurde im Hinblick auf die Juden offenbart, die das ablehnten, was Allah offenbart hatte. Derjenige also, der sich ihnen in dieser Ablehnung anschließt, ist ein Kafir, mit Kufr im

<sup>12</sup> Polytheismus. Beigesellen anderer neben Allah. Das Gegenteil des Tawhid.

Glauben. Und derjenige, der sich ihnen nicht in dieser Ablehnung anschließt, so ist sein Kufr in der Handlung, denn er hat eine Handlung wie die ihrige begangen. Und er ist ein sündiger Verbrecher (Mujrim 'athim), aber er tritt deswegen nicht aus der Religion aus, wie von Ibn 'Abbas vorhin (beschrieben wurde). Al-Imam Abu Ubaid al-Qasim bin Sallam erklärte dies und ging noch detaillierter in "*Kitab al-Iman*", Kapitel "Das Verlassen des Glaubens aufgrund von Sünden" (S. 84-96 mit meiner Tahqiq<sup>13</sup>) in diese Erklärung ein. Derjenige also, der weitere Nachforschung wünscht, sollte dieses Buch konsultieren.

Nachdem ich das vorhergehende geschrieben habe, sah ich Ibn Taymiyyah (rahimahullah) in seinem "*Majmu al-Fatawa*" (3/268) zu der Erklärung dieses Verses sagen: "Es bedeutet, dass er es als erlaubt ansieht, mit anderem zu herrschen/richten als das, was Allah offenbart hat."

Dann erwähnte er (7/254), dass Imam Ahmad (bin Hanbal) über den Kufr der in dem Vers erwähnt wird, gefragt wurde, und er antwortete: "Ein Kufr, der einen nicht aus dem Glauben austreten lässt, ...(?)..."

Und er (Ibn Taymiyyah) sagte (7/312): "Wenn es also die Aussage der Salaf ist, dass jemand Glaube und Heuchelei gemeinsam in sich haben kann, so ist es gleichermaßen ihre Aussage, dass er Glaube und Kufr gemeinsam in sich haben kann. Jedoch nicht den Kufr, der einen aus der Religion austreten lässt, wie es von Ibn 'Abbas und seine Gefährten bezüglich Seiner Worte "**Derjenige, der nicht mit dem herrscht/richtet, was Allah offenbart hat, dies sind die Kafirun**" gesagt wurde. Sie sagten: Kufr, der einen nicht aus der Religion austreten lässt. Und Imam Ahmad und andere Imame der Sunnah folgten ihnen darin (in dieser Meinung)."

---

<sup>13</sup> Nachforschung, Untersuchung.